

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte Juli 1955

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Weltwarenmärkte Juli 1955, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 8, pp. 480-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132140>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Außenhandel Westdeutschlands mit Westeuropa

III. Die Ausfuhr der Bundesrepublik nach Westeuropa

Abschließend zu der im Juniheft des „Wirtschaftsdienst“ durchgeführten statistischen Analyse des westdeutschen Außenhandels mit Westeuropa und der im Juliheft behandelten Einfuhr der Bundesrepublik aus Westeuropa soll im folgenden die westdeutsche Ausfuhr nach Westeuropa untersucht werden.

Die Ausfuhr nach Westeuropa umfaßt vor allem Halb- und Fertigwaren (vgl. Tab. 3); auf ernährungswirtschaftliche Stoffe entfielen 1954 nur 2,2 % (1936/38: 1,3 %), auf Rohstoffe 10,5 % (13,3 %), doch entsprach das fast zwei Drittel der Gesamtnahrungsmittel- und 92 % der Gesamtrohstoffausfuhr der Bundesrepublik (vgl. Tab. 4).

Etwa die Hälfte der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhr nach Westeuropa in Höhe von 338 Mill. DM entfiel auf Olkuchen, Fleischwaren und Därme, Fisch- und Molkereierzeugnisse sowie Hopfen. Der skandinavische Raum bezog vor allem Olkuchen, der britisch-irische Raum Fleischkonserven (Dosen-schinken), pflanzliche Öle und Fette, Wein, das Mittlere Westeuropa Olkuchen, Fleisch- und Fischwaren, Hopfen, pflanzliche Öle und Fette und Pferde, der Mittelmeerraum Käse, Fische, Saatgut und lebende Pflanzen, Hopfen und Pferde.

Von der Rohstoffausfuhr nach Westeuropa (1954: 1576 Mill. DM) entfielen fast 75 % auf Steinkohle (vgl. auch Tab. 8). In der Vorkriegszeit fand auch ein größerer Export von Kaliohosalzen statt, die heute in nennenswerten Mengen nur noch in die Beneluxländer gehen. Nach dem Kriege haben neben Steinkohle auch Zellwolle und Wolle (vorwiegend gekrempelt, gekämmt, Abfall) Bedeutung erlangt, außerdem Braunkohle (hauptsächlich Brikketts, namentlich nach Österreich, Frankreich und der Schweiz, Eisenerze- und -abbrände (Österreich, Niederlande), Steine und Erden (Beneluxländer, Saargebiet).

Über 87 % der Ausfuhr nach Westeuropa sind industrielle Halb- und Fertigwaren (vgl. Tab. 3). Sie machten 1954 rund zwei Drittel der deutschen Gesamtausfuhr industrieller Produkte aus, vor dem Kriege nur 56 % (vgl. Tab. 4). Halbwaren wurden 1954 hauptsächlich in Belgien-Luxemburg, Frankreich, den Niederlanden, Schweden, Dänemark und Italien abgesetzt (rund

64 %, in dieser Reihenfolge), Fertigwaren (ebenfalls rund 64 %) in den Niederlanden, Schweden, Belgien-Luxemburg, der Schweiz, Italien, Dänemark und Österreich. Fast alle Halbwaren, besonders Textilgespinste, Zellstoff, Eisen und Metalle, technische Fette und chemische Düngemittel, werden mit größeren Anteilen nach Westeuropa ausgeführt als 1936/38 (vgl. Tab. 7).

Tab. 7 Anteil wichtiger Ausfuhrwaren nach Westeuropa an der Gesamtausfuhr

Waren-gattung	J. D. 1936/38		1954	
	Mill. RM	% der Ges.-ausf.	Mill. DM	% der Ges.-ausf.
Halbwaren insg.	300,8	63,6	2 270,7	78,8
davon:				
Reyon, synth. Fäd.	11,1	46,7	73,2	70,4
Gespinnste	32,6	50,7	71,6	68,9
Schnittholz	0,9	95,7	36,1	99,2
Holzschliff, Zellstoff	6,6	43,1	32,9	99,3
Mineral. Baustoffe	14,0	57,2	84,1	62,9
Roheisen, Ferroleg.	8,1	47,7	88,6	88,5
Eisenhalbzeug	6,6	66,3	104,0	86,4
Schrott	0,1	4,9	113,0	96,8
Kupfer	0,8	18,4	124,4	97,9
Blei	0,2	54,3	23,7	63,4
Sonst. NE-Metalle	6,6	68,4	24,9	32,9
Techn. Fette u. Öle	6,7	56,3	69,0	77,8
Koks	103,5	90,1	728,3	95,8
Dest'rückstände v. Erdöl u. dgl.	7,5	87,7	32,7	98,0
Kraftstoffe, Schmieröle	12,7	62,4	82,2	43,4
Chem. Düngemittel	46,2	48,9	258,6	61,8
Sonstige chemische Halbwaren	19,5	61,4	196,2	73,7
Fertigw. insg.	2 387,2	55,6	10 796,6	63,7
davon:				
Textilien, Kleidg.	285,7	72,5	721,0	68,2
Leder- und Kürschnerwaren	74,4	66,4	123,0	67,5
Holzwaren	26,2	69,9	93,7	75,3
Papierwaren	83,5	53,7	101,5	64,2
Kautschukwaren	28,0	63,7	99,4	74,1
Ton-, Porzellan-, Glaswaren	85,4	59,5	236,8	61,6
Chem. Erzeugn.	327,3	48,9	1 211,0	88,2
Walzwerks-, Guß-erzeugnisse	211,7	53,7	789,9	63,4
Eisen- und Stahl-enderzeugnisse	231,3	48,7	610,2	50,6
NE-Metallwaren	118,8	61,7	341,2	61,0
Maschinen	358,2	50,0	2 900,9	67,7
Wasserfahrzeuge	48,0	67,4	211,9	39,2
Kraftfahrzeuge	100,6	51,3	1 375,7	75,2
Elektrot. Erzeugn. und Maschinen	180,4	60,4	1 102,1	66,0
Feinmech. Erzeugnisse, Uhren	68,0	47,3	354,4	51,4

Bei Fertigwaren ist die Bedeutung Westeuropas als Absatzmarkt vor allem bei Chemikalien, Kraftfahr-

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Im Gemeinschaftsdienst Hamburg—Göteborg der Reedereien Mathies K. G., Aug. Bolten Wm. Millers Nachf. und Svenska Lloyd sollen mit der Indienststellung eines weiteren Schiffes zusätzlich u. a. die Häfen Varberg, Uddevalla und Halmstad angelaufen werden.

(*)

Die General Steam Navigation Co., London, hat am 26. 9. 1955 einen regelmäßigen 4-wöchentlichen Frachtdienst Kopenhagen—Southampton eröffnet.

(Fairplay, 30. 6. 55)

Seit Ende Juni betreibt der isländische Skipautgerd Rikisins-Konzern einen kombinierten Fracht-Fahrgastdienst Island—Norwegen über die Faröer (zweimal wöchentlich).

(Scandinavian Shipping Gazette, 1. 6. 55)

Die Mc-Cormick Lines, New York, wollen in Kürze einen Dienst Große Seen—Europäische Nordseehäfen und Skandinavien einrichten.

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 6. 55)

Eine Verbindung New Orleans—Puerto Barrios (Guatemala) über Belize hat die Linea Naviera de Guatemala eröffnet. Die Schiffe verkehren zweimal im Monat.

(New Orleans Port Record, Mai 1955)

Die Compania Chilena de Navegacion Interocceanica, Valparaiso, hat einen Frachtdienst von Chile nach der Westküste der USA und Kanadas aufgenommen. Als letzte Häfen werden bedient: Los Angeles, San Francisco, Portland, Seattle, Tacoma und Vancouver.

(*)

Einen neuen Dienst Kanada—Adria hat die Canada Brant Line eingerichtet. Angelaufen werden monatlich Quebec—Montreal—Leixoes—Lissabon—Sevilla—Valencia—Genua—Neapel—Brindisi—Venedig—Triest.

(Fairplay, 26. 5. 55)

Die Navigazione Sperco, Triest, hat ihren Dienst nach dem Nahen Osten auf 10-tägliche Abfahrten erhöht. Izmir wird nicht mehr angelaufen. Bedient werden u. a. Triest—Beirut—Port Said—Heraklion—Venedig.

(Fairplay, 23. 6. 55)

Einen Dienst Genua—Athen über Livorno—Marseille—Neapel—Dschidda—Lissabon—Assab—Dschibuti hat die Cia. Istriana di Navigazione, Catania, eröffnet. Diese Verbindung ergänzt den Dienst der Reederei R. Romano, Neapel, von Italien nach Port Sudan und Massaua.

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 6. 55)

Chronik / Verkehr

Eine neue direkte Verbindung Rotterdam — Neuseeland wollen die holländische Rederei Burger & Zoon und die britische General Steam Transport gemeinsam betreiben. Geplant sind zunächst 4-wöchentliche Abfahrten.

(*) Während der Monate Juni bis Oktober versieht die Osaka Shosen Kaisha ihren Dienst Japan — Europa über den Panamakanal einmal monatlich statt bisher zweimal. Die beiden monatlichen Abfahrten über den Suezkanal bleiben bestehen.

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 6. 55)

Luftverkehr

Ihren angekündigten Autofahrendienst Liverpool (Woodvale) — Belfast (Newtownards) haben die Silver City Airways am 17. 6. 1955 eröffnet. (Journal de la Marine Marchande, 23. 6. 55)

Einen regelmäßigen Dienst Miami — Panama haben die Aerovias Panama in diesem Monat aufgenommen. (Air Transportation, Mai 1955)

Zwei zusätzliche Touristenflüge von Miami nach Lima (Peru) hat die Panagra eingerichtet. Damit fliegen die Maschinen der Gesellschaft insgesamt 7 mal wöchentlich zwischen den USA und der Westküste Südamerikas. (Shipping Digest [Air shipping], 13. 6. 55)

In Kolumbien hat die Avianca einen Hubschrauberdienst eröffnet. (Shipping Digest [Airshipping], 27. 6. 55)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Der Rat der OEEC hat am 29. 7. die Erneuerung der EZU bis 30. 6. 1956 gebilligt.

(Neue Zürcher Zeitung, 31. 7. 55)

Belgien

Die belgische Nationalbank hat mit Wirkung vom 4. 8. 1955 den Diskontsatz von 2 $\frac{1}{2}$ auf 3% erhöht. (Monimat, 3. 8. 55)

Bundesrepublik Deutschland

Mit Wirkung vom 4. 8. hat der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder u. a. den Diskontsatz der Landeszentralbanken von 3 auf 3 $\frac{1}{2}$ % heraufgesetzt. Zugleich sind die Sätze für die von den Kreditinstituten zu haltenden Mindestreserven mit Wirkung vom 1. 9. 1955 erhöht worden.

(*)

Mit Brasilien ist eine am 1. 8. 1955 in Kraft getretene Vereinbarung getroffen worden, um den bisherigen bilateralen Handels- und Zahlungsverkehr mit diesem Land in einen multilateralen Verkehr mit Hilfe des Systems der beschränkt konvertierbaren D-Mark überzuführen.

(*)

Frankreich

Mit französischen Firmen haben die USA Off-Shore-Käufe in Höhe von etwa 42,73 Mill. \$ abgeschlossen. (Le Monde, 23. 7. 55)

Großbritannien

Gegenüber Gerüchten um eine mögliche Abwertung des Pfundes erklärte vor dem Unterhaus ein Sprecher des Schatzamtes, daß eine derartige Absicht nicht bestünde.

(Times, 1. 7. 55)

zeugen, Maschinen, Walzwerkserzeugnissen, Papier und Gummiwaren gestiegen, während Textilien und Schiffe mit höheren Quoten nach Übersee gingen und bei den sonstigen Warengruppen nur geringe Änderungen des Westeuropa-Anteils eingetreten sind.

Tabelle 8 zeigt die Hauptwarengattungen, die Westdeutschland in den letzten Jahren in die verschiedenen Teiräume Westeuropas exportiert hat, und vergleicht sie mit der Ausfuhr des Reiches im Durchschnitt der letzten drei Vorkriegsjahre. Bei allen Teiräumen sind die Veränderungen und Umlagerungen beträchtlich. So hat sich die Koksau fuhr nach Skandinavien mengenmäßig mehr als verdoppelt, die Ausfuhr von Kraftstoffen und Schmierölen sogar verzehnfacht; daher entfielen auf alle übrigen Warengattungen 1954 nur noch 45% der Halbwarenausfuhr gegenüber 60% vor dem Kriege. Im Fertigwa-

renexport nach Skandinavien standen Maschinen und Kraftfahrzeuge 1954 mit zusammen 35% an erster Stelle (1936/38: 12%), vor dem Kriege dagegen Eisen- und Stahlwaren und Textilien mit zusammen 34% (1954: 25%). In der Halbwarenausfuhr nach dem britisch-irischen Raum entfielen 1954 68% auf die Hauptgruppen Schrott, Kupfer und chemische Produkte gegenüber nur 25% im Vorkriegsdurchschnitt und in der Fertigwarenausfuhr 52% auf Maschinen und chemische Fertigerzeugnisse gegenüber nur 28% 1936/38. Auch in der Halbwarenausfuhr nach dem Mittleren Westeuropa spielt Koks die wichtigste Rolle, doch war sein Anteil 1954 (43%) niedriger als 1936/38 (52%). Hier hat eine Gewichtsverlagerung auf Eisen und Metalle stattgefunden, die 1954 47% der Halbwarenausfuhr ausmachten, 1936/38 nur 5%. In der Fertigwarenausfuhr nach dem Mitt-

Tab. 8 Deutsche/westdeutsche Ausfuhr nach den Teiräumen Westeuropas

Raum / Warengattung	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	J. D. 1936/38	1950	1953	1954	J. D. 1936/38	1950	1953	1954
Skandinavischer Raum					652	1 079	2 679	3 248
davon:								
Ernährungswirtschaftliche Stoffe					7	18	69	60
Rohstoffe					38	97	73	73
davon:								
Zellwolle, synthetische Fasern ¹⁾	36	1 081	1 769	2 021	0,1	4	9	10
Wolle, Haare ¹⁾	250	1 120	668	581	0,5	21	6	6
Steinkohle	1 673	780	538	519	16	38	35	32
Kaliohsalze	182	163	0	0	10	19	0	0
Halbwaren					60	264	403	494
davon:								
Reyon, synthetische Fäden ¹⁾	1 339	595	1 272	1 495	4	5	22	23
Gespinnste ¹⁾	1 099	1 038	2 539	2 733	8	10	28	29
Koks	1 368	2 914	2 836	2 852	20	169	179	205
Kraftstoffe, Schmieröle	36	11	211	354	4	1,5	35	56
Chemische Düngemittel	95	52	345	356	7	11	43	48
Sonstige chemische Halbwaren	27	25	61	72	4	6	19	23
Fertigwaren					547	700	2 134	2 621
davon:								
Textilien, Kleidung	11	4	20	24	80	44	279	332
Leder- und Kürschnerwaren ¹⁾	1 006	136	889	1 420	15	7	28	33
Papierwaren	17	6	6	11	12	7	13	22
Kautschukwaren	2	1	3	4	6	6	17	24
Ton-, Glas-, Porzellanwaren	37	10	20	27	18	12	37	44
Chemische Erzeugnisse	290	110	145	181	71	82	178	241
Walzwerks- und Gußerzeugnisse	477	283	290	386	64	118	174	207
Eisen- und Stahlerzeugnisse	59	35	68	51	42	57	136	118
NE-Metallwaren	13	6	11	17	24	20	56	81
Maschinen	39	38	91	96	61	132	432	489
Wasserfahrzeuge ²⁾	57	9	99	116	26	7	152	131
Kraftfahrzeuge	17	24	50	88	26	99	257	438
Elektrotechnische Erzeugnisse	29	11	32	38	54	59	213	266
Feinmechanische Erzeugn., Uhren ¹⁾	1 541	991	1 895	2 458	14	27	67	87
Britisch-irischer Raum					415	382	858	940
davon:								
Ernährungswirtschaftliche Stoffe					9	9	39	39
Rohstoffe					7	6	28	55
davon:								
Steinkohle	2	2	27	406	0	0	2	25
Halbwaren					28	190	229	176
davon:								
Schrott	—	1 391	41	149	—	119	6	20
Kupfer	0	15	30	12	0	29	73	37
Chemische Düngemittel	67	98	264	209	5	14	37	30
Sonstige chemische Halbwaren	14	10	85	125	2	6	39	32
Fertigwaren					371	177	562	670
davon:								
Textilien, Kleidung ¹⁾	6 602	7 337	2 657	3 632	63	35	35	49
Papierwaren	71	4	2	5	23	4	5	9
Chemische Erzeugnisse	74	30	39	54	50	48	88	122
Eisen- und Stahlwaren	95	61	32	39	38	38	47	44
Maschinen	34	6	41	36	56	30	249	223
Kraftfahrzeuge ¹⁾	3 465	1 737	2 803	5 668	5	1	15	29
Elektrotechnische Erzeugnisse ¹⁾	9 264	527	2 465	2 810	16	3	23	36
Feinmechanische Erzeugn., Uhren ¹⁾	2 396	119	654	987	13	4	15	34

Raum / Warengattung	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	J. D. 1936/38	1950	1953	1954	J. D. 1936/38	1950	1953	1954
Mittleres Westeuropa					1 314	3 456	6 180	7 584
davon:								
Ernährungswirtschaftliche Stoffe					20	105	145	179
Rohstoffe					256	763	971	1 150
davon:								
Zellwolle, synthetische Fasern ¹⁾ ..	285	4 949	5 268	7 302	0,4	14	17	22
Wolle, Haare ¹⁾	1 048	4 135	3 532	4 959	1,5	42	34	40
Steinkohle ²⁾	18,9	10,8	9,6	12,0	202	539	720	859
Braunkohle	940	1 588	1 495	1 605	15	51	61	62
Kaliohosalze	293	149	104	105	10	13	5	5
Steine und Erden	2 359	3 148	4 474	5 346	149	626	1 128	1 157
Halbwaren					15	35	60	71
davon:								
Reyon, synthetische Fäden ¹⁾	617	1 653	1 864	2 812	3	11	24	28
Gespinnste ¹⁾	2 342	1 770	1 989	2 754	8	16	21	30
Schnittholz	10	151	55	76	1	20	15	22
Mineralische Baustoffe	264	616	721	696	7	36	66	53
Roheisen, Ferrolegierungen	38	47	117	166	3	9	34	45
Eisenhalbzeug	26	4	107	223	2,4	2	34	72
Schrott	0	279	51	130	0	26	9	16
Kupfer	0,6	7	11	15	0,4	12	31	43
Sonstige NE-Metalle	1,3	61	32	17	1,7	62	47	21
Koks	4 828	4 920	6 475	6 144	7,7	285	550	499
Technische Fette und Öle	7	8	16	29	3	10	17	27
Destillationsrückstände	141	106	158	183	5	8	24	25
Chemische Düngemittel	226	353	421	545	15	59	53	70
Sonstige chemische Halbwaren	94	105	265	329	9	27	82	113
Fertigwaren					888	1 962	3 936	5 098
davon:								
Textilien, Kleidung	12	11	15	20	82	122	181	224
Leder- und Kürschnerwaren ¹⁾	2 046	801	2 379	3 457	29	20	46	64
Holzwaren	10	16	20	30	10	23	35	52
Papierwaren	80	28	21	28	35	37	43	58
Kautschukwaren	5	5	8	11	11	25	40	53
Ton-, Porzellan-, Glaswaren	56	40	67	79	30	49	79	101
Chemische Erzeugnisse	178	235	249	301	125	253	453	588
Walzwerks- und Gußeisen	546	324	432	583	90	175	322	365
Eisen- und Stahlanderzeugnisse	100	98	108	118	85	192	277	298
NE-Metallwaren	28	29	24	33	49	90	131	181
Maschinen	81	128	245	274	134	466	1 199	1 343
Kraftfahrzeuge	18	55	99	149	37	196	496	732
Elektrotechnische Erzeugnisse	30	24	46	65	67	123	374	518
Feinmechanische Erzeugn., Uhren ¹⁾ ..	2 723	3 026	3 756	4 869	24	67	120	157
Mittelmeerraum					769	1 245	2 971	3 209
davon:								
Ernährungswirtschaftliche Stoffe					6	26	56	60
Rohstoffe					117	230	299	297
davon:								
Steinkohle	9 576	4 079	3 844	3 805	109	202	262	252
Halbwaren					64	185	358	444
davon:								
Reyon, synthetische Fäden ¹⁾	1 145	1 761	1 936	2 536	4	14	11	19
Gespinnste ¹⁾	3 590	302	329	970	16	4	4	11
Mineralische Baustoffe	93	138	304	144	4	16	28	21
Roheisen, Ferrolegierungen	9	13	28	95	1,4	3	10	26
Eisenhalbzeug	9	20	23	85	1	5	7	26
Schrott	1	379	418	528	0	38	65	74
NE-Metalle	0,6	15	11	15	1	1,7	26	25
Technische Fette und Öle	2	1	26	29	1,3	1,7	19	24
Koks	416	304	254	313	7	19	22	25
Chemische Düngemittel	277	223	336	526	19	47	74	111
Sonstige chemische Halbwaren	26	11	49	42	4	6	22	28
Fertigwaren					582	804	2 258	2 408
davon:								
Textilien, Kleidung	14	4	11	11	61	39	98	116
Kautschukwaren	2	1	4	3	6	5	22	20
Ton-, Porzellan-, Glaswaren	30	10	29	39	17	23	53	71
Walzwerks- und Gußeisen	268	307	329	379	49	134	206	202
Eisen- und Stahlanderzeugnisse	85	64	82	74	76	119	162	166
NE-Metallwaren	15	8	14	15	25	24	57	64
Maschinen	67	52	173	176	108	203	846	846
Kraftfahrzeuge	13	26	33	29	33	40	169	176
Elektrotechnische Erzeugnisse	17	13	36	42	43	62	254	281
Feinmechanische Erzeugn., Uhren ¹⁾ ..	1 366	1 075	1 704	2 498	18	26	54	77

¹⁾ Mengen in t. ²⁾ Mengen in Stück. ³⁾ Mengen in Mill. t.

leren Westeuropa sind es vor allem Maschinen, Kraftfahrzeuge sowie Erzeugnisse der Elektrotechnik und Feinmechanik, die an Bedeutung gegenüber der Vorkriegszeit erheblich zugenommen haben. 1954 entfielen auf diese Warengruppen zusammen 54 %, 1936/38 knapp 30 % der Fertigwarenausfuhr. Ähnlich waren die Verschiebungen im Export nach dem Mittelmeerraum.

Auch hier hat sich im Rahmen der Halbwarenausfuhr das Gewicht von Eisen und Metallen stark erhöht: von 5 % vor dem Kriege auf 34 % 1954; und in der Fertigwarenausfuhr sind es wieder Maschinen, Kraftfahrzeuge, elektrotechnische und feinmechanische Erzeugnisse, die ihren Anteil von 35 % im Jahresdurchschnitt 1936/38 auf 57 % 1954 steigerten.

Chronik / Währung

Italien

Die Schweiz gewährte den Italienischen Staatsbahnen eine Anleihe von 200 Mill. Fr. mit einer Laufzeit von 26 Jahren für den Ausbau und die Elektrifizierung oberitalienischer Zufahrtslinien nach der Schweiz.

(Neue Zürcher Zeitung, 25. 7. 55)

Osterreich

Als Grundvoraussetzung für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität bezeichnete Finanzminister Dr. Kamitz die Ordnung im Staatshaushalt und in der Kreditwirtschaft. Zu deren Aufrechterhaltung sei die Bankrate erhöht worden. Zur Erfüllung der wirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem Staatsverträge müsse die Position des Schillings unbedingt gehalten werden.

(Die Presse, Wien, 30. 6. 55)

Spanien

Im Zuge der Durchführung der spanisch-amerikanischen Verträge vom 26. 9. 1953 hatte Spanien bis zum 31. 5. 1955 an wirtschaftlicher Hilfe 168 582 000 \$, an technischer Hilfe 1 107 600 \$ erhalten.

(Moniteur Officiel, 28. 7. 55)

Türkei

Die türkische Nationalbank hat ihren Diskontsatz von 3 auf 4,5 % erhöht.

(Journal d'Orient, 29. 7. 55)

Nord- und Südamerika

USA

Die Bundesreservebanken Chicago, Boston und Atlanta haben den Diskontsatz von 1 3/4 auf 2 % erhöht, die Reservebank Cleveland von 1 3/4 auf 2 1/4 %.

(New York Times, 4. 8. 55)

Bolivien

Die Regierung der USA will Bolivien als Auslandshilfe einen Kredit von 7 Mill. \$ zum Ankauf von Investitionsgütern und Agrarprodukten gewähren.

(L'Economie, 14. 7. 55)

Guatemala

Die Weltbank hat Guatemala eine Anleihe von 18,2 Mill. \$ gewährt, um die Fertigstellung der neuen Atlantik-Pazifik-Straßen finanzieren zu helfen.

(Times, 30. 7. 55)

Nikaragua

Der Internationale Währungsfonds hat der Änderung der Parität für den Cordoba von 5 auf 7 Cordoba für 1 US-\$ zugestimmt.

(Times, 4. 7. 55)

Venezuela

Die Regierung erwartet für das laufende Rechnungsjahr einen Budgetüberschuß von 65 Mill. \$ und für das nächste Rechnungsjahr einen solchen von etwa 100 Mill. \$, die einem Reservefonds zur Finanzierung verschiedener Entwicklungsprojekte zugeführt werden sollen.

(Journal of Commerce, 27. 6. 55)

Ferner Osten und Ozeanien

Malaya

Die Weltbank hat der malaiischen Regierung die Aufstellung zweier Entwicklungspläne für die Periode 1955/60 empfohlen: 258 Mill. \$ wären für die Ausrüstung von Kautschukplantagen und 203 Mill. \$ für die Versorgungsbetriebe Singapur bestimmt. Die Bank würde sich möglicherweise an der Finanzierung dieser Pläne beteiligen.

(L'Economie, 7. 7. 55)

Pakistan

Pakistan ist als erster asiatischer Staat der International Finance Corporation beigetreten, die mit einem Kapital von 100 Mill. \$ die private Investitionstätigkeit in unterentwickelten Gebieten fördern soll. 15 europäische und amerikanische Länder haben bereits unterzeichnet.

(Neue Zürcher Zeitung, 25. 7. 55)

Die pakistanische Regierung hat eine Abwertung der Währung auf die Parität mit der indischen Rupie beschlossen. Die neue Parität ist auf 0,186621 g Feingold für die Rupie oder auf 4,76190 Rs. für 1 US-\$ festgesetzt worden.

(Financial Times, 2. 8. 55)

Südkorea

Die südkoreanische Wahrungsbehore hat den Plafonds für Kredite, die die einheimischen Kreditinstitute gewähren können, von 34 auf 60 Mrd. Hwan (1 Hwan = 0,0055 US-\$) erhöhet, um den wachsenden Bedarf nach Krediten für wirtschaftliche Wiederaufbauvorhaben in Landwirtschaft, Handel und Industrie zu decken.

(Corean Republic, Seoul, 7. 5. 55)

Thailand

Das amerikanische Amt für Auslandshilfe (FOA) hat Thailand seit 1950 finanzielle Hilfe zur Stärkung seines wirtschaftlichen und militärischen Potentials zukommen lassen. Bis zum 30. 6. 55 werden dem Land etwa 65 Mill. \$ zur Verfügung gestellt sein.

(Moniteur Officiel, 13. 6. 55)

Neuseeland

Die Reservebank hat mit Wirkung vom 1. 7. den Diskontsatz von 4 auf 5% erhöhet. Sie hat ferner den Kreditbanken die Reservesatze für Sichtdepositen auf 20% und für Termingelder auf 7 1/2% erhöhet.

(Financial Times, 1. 7. 55)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Schweden

Mit dem Bau des größten unterirdischen Dampfkraftwerkes der Welt ist bei Stenungsund in der Näher von Göteborg begonnen worden. Die Anlage ist durch eine Deckschicht von 100 m Granit atombombensicher. Das Werk erhält vier Turbo-Generatorsatze mit einer installierten Leistung von je 150 000 kW. Die Kessel werden mit Gasöl geheizt, Baukosten etwa 20 Mill. £. Im Oktober 1959 soll das erste Aggregat betriebsfertig sein.

(Financial Times, 21. 7. 55)

Norwegen

Der Bau eines Rohrenwalzwerkes für 30 Mill. nKr. ist von einer niederländisch-norwegischen Industrie-gruppe beschlossen worden. An dem Werk werden auch die staatlichen norwegischen Eisenwerke beteiligt sein.

(Financial Times, 28. 6. 55)

Niederlande

In Rijswijk, einem Vorort von Den Haag, wurden auf einem neuen Erd-olfeld 8 Bohrungen niedergebracht. Nach dem gegenwärtigen Produktionsstand werden dort jährlich 30 000 t Erd-ol gefördert. Das OI wird in Rotterdam bei der Shell Pernis raffiniert.

(Financial Times, 8. 7. 55)

Tab. 9 Strukturwandlungen der deutschen Industrieguterausfuhr nach Westeuropa (Anteile in %)

Warengattung	J. D. 1936/88	1954	Warengattung	J. D. 1936/88	1954
Halbwaren	100,0	100,0	Fertigwaren	100,0	100,0
Reyon, Textilgespinste	14,5	6,4	Textilien, Leder- und		
Schnittholz, Zellstoff	2,5	3,0	Kurschenerwaren	15,1	7,8
Zement, mineral. Baustoffe	4,5	3,7	Holz-, Papier- und		
Eisen und Metalle	7,6	21,1	Kautschukwaren	5,8	2,7
Techn. Fette, Kraftstoffe,			Ton-, Porzellan-, Glaswaren	3,6	2,2
Schmieröle, Rückstände			Chemische Erzeugnisse	13,7	11,2
der Destillation v. Erd-ol-			Eisen und Metallwaren	23,6	16,2
und Steinkohlenteer	8,9	8,1	Maschinen	15,0	26,9
Koks	34,4	33,4	Wasserfahrzeuge	2,0	2,0
Chem. Düngemittel u. a.			Kraftfahrzeuge	4,2	12,7
chemische Halbwaren ...	21,8	20,0	Elektrotechn. und fein-		
Sonstige Halbwaren	5,8	4,3	mechanische Erzeugnisse .	10,4	13,5
			Sonstige Fertigwaren	6,6	4,8

Zur Gewinnung eines Gesamtbildes wurden die wichtigsten Strukturwandlungen der deutschen Industrieguterausfuhr nach Westeuropa in Tabelle 9 noch einmal zusammen-

gestellt. Die bei den einzelnen Teilgebieten aufgewiesenen Veränderungen lassen sich auch in diesem Gesamtüberblick deutlich erkennen.

Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Juli 1955

Argentinien — Paraguay

Am 1. 6. 1955 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das für ein Jahr gültig ist. Argentinien liefert für 18 Mill. \$ u. a. Getreide (7,2), Wolle (0,7), Zuchttiere (0,6), Salz (0,3), Milchpulver (0,3), Drogen (0,2) und landwirtschaftliches Gerät (0,25). Paraguay exportiert für 21,5 Mill. \$ u. a. Holz (15,0), Mate (1,5), Kokos und Palm-ol (2,0).

Dänemark — Finnland

Am 1. 7. 1955 trat ein neues Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1955 gültig ist. Dänemark liefert für 140 Mill. dKr und bezieht für 170 Mill. dKr. Der Ausgleich erfolgt durch Frachteinnahmen. Finnland exportiert (in 1000 dKr): 14 000 cbm Holz, 9750 t Holzfasertafeln, Maschinen und Metallwaren (3000), Glas und Keramik (750) u. a. Dänemark liefert u. a.: Fisch (5200), lebende Pflanzen (1200), Fertigt Textilien (3750), Farben und Lacke (2000), Elektro- und Radiomaterial (5500), 1500 t Fett, Stahl- und Eisenwaren (13 000), Maschinen und Apparate (40 000).

Deutschland (West) — Belgien/Luxemburg

Am 12. 7. 1955 wurde ein neues Handelsabkommen paraphiert. Die Kontingentslisten gelten für ein Jahr ab 1. 7. 1955. Belgien exportiert u. a. (in Mill. DM) Schweine (13), Fische (0,7), Azaleen u. . (4,5), Apfel und Birnen (1,7), 10 000 t Palm-ol, Leinen und Leinengarne (18,0), 15 000 t Zink und 150 t Kobalt. Deutschland exportiert u. a.: Früchte und Hulsenerfruchte (5,0), Saaten (2,5), 2000 t Flaschen.

Deutschland (West) — Indonesien

Am 12. 7. 1955 wurde ein Protokoll unterzeichnet, wonach ein neuer Warenplan für die Zeit vom 1. 4. 1955 — 31. 3. 1956 aufgestellt wurde.

Deutschland (West) — Japan

Am 28. 7. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Zahlungsabkommens. Danach wird der Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1955 in Beko-Mark und TAA-£ abgewickelt.

Deutschland (West) — Niederlande

Ende Juli 1955 trafen beide Länder neue Wirtschaftsvereinbarungen. Die Warenlisten wurden den neuesten Liberalisierungsmanahmen angepaßt.

Deutschland (West) — Paraguay

Am 25. 7. 1955 unterzeichneten beide Partner ein neues Handels- und Zahlungsabkommen. Danach wird ab 1. 10. 1955 der Zahlungsverkehr in Beko-Mark abgewickelt.

Frankreich — Agypten

Am 8. 6. 55 erfolgte die Unterzeichnung des am 1. 6. 55 paraphierten Handelsabkommens, das damit in Kraft trat.

Frankreich — Bulgarien

Am 29. 7. 1955 fand die Unterzeichnung eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens statt. Frankreich exportiert vor allem Maschinen, Walzmaterial, medizinische Instrumente und Chemikalien, es bezieht dafür Tabak, Gewürze, Rosen-Öl und andere Agrarerzeugnisse.

Frankreich — Dänemark

Am 3. Juni 1955 schlossen beide Länder ein neues Warenabkommen für die Zeit vom 1. 4. 55 — 30. 9. 55. Das Abkommen enthält keine wesentlichen Änderungen.

Frankreich — Griechenland

Am 1. 7. 1955 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1956 gültig ist. Frankreich liefert (in Mill. ffrs): Perlen (10), Uhren, Bestecke u. . (10), Parfümerien (15), Seidengewebe (25), Pelzwaren (10) u. a. Griechenland liefert u. a.: 35 t Honig, Schwämme (110), 500 t Feigen, 500 t Sesam, Medizinalpflanzen (30), verschiedene Konserven (40), Weine (27), 4000 t Tabak, 1000 t Terpentin.

Frankreich — Jugoslawien

Am 28. 7. 1955 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens, durch das das Austauschvolumen um 50 % erhöht werden soll.

Frankreich — Pakistan

Am 1. 7. 1955 trat ein neues Handelsabkommen für ein Jahr in Kraft. Das Austauschvolumen beträgt 2,5 Mill. £ in jeder Richtung. Kontingente für einzelne Waren wurden nicht festgelegt. Es besteht nur ein Warenverzeichnis.

Frankreich—Schweden

Anfang Juni 1955 wurde ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 4. 55 bis 31. 3. 56 protokolliert.

Großbritannien — Italien

Mitte Juli 1955 wurden im Rahmen des laufenden Handelsabkommens für das dritte Quartal Zusatzkontingente in Höhe von 40 000 £ vereinbart.

Indonesien — Tschechoslowakei

Ende Juli 1955 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen, wonach der Warenaustausch gegenüber dem Vorjahr um 6 Mill. £ erhöht werden soll. Indonesien exportiert vor allem Zinn, Kautschuk, Kopra, Kaffee, Pfeffer und Tee und bezieht dafür Industrieausrüstungen, Textilien und verschiedene Konsumgüter.

Italien — Israel

Anfang Juli 1955 wurde das Handelsabkommen vom März 1954 bis Ende März 1956 verlängert. Das Austauschvolumen erhöhte man von 400 000 auf 800 000 \$.

Italien — Spanien

Am 16. 7. 1955 erfolgte die Unterzeichnung des dritten Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen vom März 1952. Für den Warenverkehr in beiden Richtungen wurden spezifizierte Kontingentslisten aufgestellt.

Mexiko — Israel

Anfang Juli 1955 wurde ein Abkommen geschlossen, wonach Mexiko 7300 t Zucker im Werte von 800 000 \$ liefert und dafür Baumwolle und Schwefel bezieht.

Norwegen — Bulgarien

Ende Juni 1955 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens für die Zeit vom 25. 6. 1955 bis 24. 6. 1956. Das Volumen beträgt 160 000 \$ in jeder Richtung. Norwegen liefert Lebertran, Fisch und Papier und bezieht Tomatenmark, Trauben und Textilien.

Osterreich — Sowjetunion

Am 21. 7. 1955 paraphierten beide Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen, das einen Warenaustausch für jährlich 25 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Der Swing beträgt 5 Mill. \$. Die Abwicklung erfolgt in Verrechnungs-\$. Die Sowjetunion exportiert im Jahr: 50 000 t Weizen, 50 000 t Mais, 20 000 Roggen, 150 000 t Steinkohle, Anthrazit und Koksgrus, 5000 t Asbest, 4000 t Baumwolle, 5000 t Schwefel u. a. Osterreich liefert u. a.: 2 Dieselschiffe, 9 Wasserturbinen, 8 Generatoren, 12 Hydroaggregate, 45 Diesellokomotiven, 50 Bagger, außerdem Pumpen, verschiedene Maschinen, Elektromaterial, Metallwaren, Furniere.

Schweden — Japan

Anfang Juli 1955 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen, das sechs Monate bis Ende 1955 gültig ist. Schweden liefert für 3,5 Mill. \$ u. a. Kugellager, Büromaschinen, Wallboard, verschiedene Instrumente und Maschinen. Japan exportiert für 5 Mill. \$: Textilien (2,4), Porzellan und Keramik (0,25), Spielzeug (0,5) u. a.

Schweiz — Uruguay

Am 7. 7. 1955 unterzeichneten beide Länder ein Handels- und Zahlungsabkommen. Danach gewährt Uruguay der Schweiz bessere Einfuhrlicenzierungen, und die Schweiz gewährt die gleichen Erleichterungen wie OEEC-Ländern.

Schweiz—USA

Am 8. 6. 55 fand die Unterzeichnung eines Zusatzabkommens statt, das ab 11. 7. 55 in Kraft tritt.

Schweiz — Venezuela

Am 12. 7. 1955 trat ein neuer Modus vivendi in Kraft. Beide Staaten gewähren sich weiterhin die Meistbegünstigung für Zölle und Einfuhrabgaben.

Sowjetunion — Burma

Am 1. 7. 1955 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion exportiert vor allem Industrieeinrichtungen, Kraftwerke, Elektrogeräte, Bagger, Pumpen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Chemikalien, Zement und Medikamente. Burma liefert jährlich 150 000 — 200 000 t Reis, außerdem Hülsenfrüchte, Buntmetalle, Hartholz, Kautschuk u. a.

Südafrika — Rhodesien/Nyassaland

Am 1. 7. 1955 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1960 gültig ist. Es werden jährlich Überprüfungen durchgeführt.

Tschechoslowakei — Ägypten

Mitte Juli 1955 wurde ein neues einjähriges Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Gegen die Lieferung von Baumwolle und Phosphaten bezieht Ägypten verschiedene industrielle Erzeugnisse. Der Swing wurde von einer auf zwei Mill. E£ erhöht.

Tschechoslowakei—Indien

Am 5. Juni 1955 wurde ein neues Handelsabkommen für 1955 abgeschlossen.

Uruguay — Ecuador

Im Juni 1955 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen mit Meistbegünstigungsklausel unterzeichnet, das nach Ratifikation für drei Jahre in Kraft tritt. Die Zahlungen erfolgen in US-\$. Der Swing beträgt 200 000 \$.

Chronik / Industrie

Großbritannien

Seit Kriegsende sind in Lancashire 1250 neue Fabriken erbaut bzw. umfangreiche Fabrikserweiterungen vorgenommen worden. Auf dem Industrie-Aufbau-Gelände von Kirby bei Liverpool will eine amerikanische Maschinenbau-Gesellschaft ein 3 Mill.-£-Werk für 5000 Arbeiter errichten. Die „Nash Kelvinator Refrigerator Plant Company“ (USA) baut bei Bromborough (Cheshire) ein neues Werk für etwa 1000 Arbeiter.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Die British Petroleum Chemicals wollen für den Ausbau der Anlagen in Grangemouth über 8 Mill. £ aufwenden. U. a. sind neue Anlagen in Auftrag gegeben worden, um die Olefinproduktion zu verdoppeln. Ferner werden die Crackanlagen sowie die Einrichtungen zur Gas-Separation und zur Gewinnung synthetischen Alkohols verdoppelt. Eine weitere neue Anlage dient der Gewinnung von Butadien für die Herstellung synthetischen Kautschuks. Die Anlagen sollen Ende 1955 bis 1957 in Betrieb genommen werden. (Financial Times, 28. 6. 55)

Die englische Linoleumindustrie hat im vergangenen Jahr fast 60 Mill. sq. yds. Linoleum hergestellt. Das sind fast 10 Mill. mehr als 1949. Der Stand von 1935 mit etwa 70 Mill. sq. yds. wurde nach dem Kriege noch nicht wieder erreicht. — Beim Export von Linoleum macht sich in steigendem Maße der Wunsch der Käufer nach hochwertigen Erzeugnissen bemerkbar. (Financial Times, 14. 6. 55)

Die Entwicklung der Gewinnung atomarer Energie in Großbritannien, hat dazu geführt, daß nicht weniger als 180 Firmen als Zulieferer und Fabrikanten von Material oder Gerät für diesen neuen Industriezweig arbeiten. Die Herstellung des Graphitblocks für den neuen Bepo-Reaktor, hat zur Entwicklung neuer Wolframstahlarten geführt, da Graphit nur unter großen Schwierigkeiten zu bearbeiten ist. Mit der Herstellung des Betons, der besonders strahlenundurchlässig sein muß und u. a. Bariumsulfat enthält, sind mehrere Firmen beschäftigt. Für den Transport des Urans sind Metallbehälter aus Aluminium oder Zirkon- und Beryllium-Legierungen erforderlich. Auf dem Gebiet der Metalle arbeiten speziell das Fulmer Research Institute, die Magnesium Electron Ltd., die Associated Electrical Industries und die Firma Accles and Pollock. Sie sind mit der Forschung und Herstellung von Metallegierungen (Zirkon und Zirkonlegierungen; Zirkon-Uran-Legierungen) und Zirkon- und Titan-Röhren (für die Wärmeaustauscher) beschäftigt. Die Produktion besonderer rostfreier, nahtlos geschweißter Rohrleitungen geschieht bei den Tube Investments und der Metropolitan Vickers Co. Für das Durchpumpen der flüssigen Metalle wurden magnetisch arbeitende Pumpen von Metropolitan Vickers und der General Electric Company sowie von Haywood Tyler and Co. entwickelt. Auf Vakuumpumpen haben sich W. Edwards und die Vacuum Industrial Applications spezialisiert. Die Meßgeräte-Herstellung beschäftigt rd. 100 Firmen. (Financial Times, 18. 6. 55)

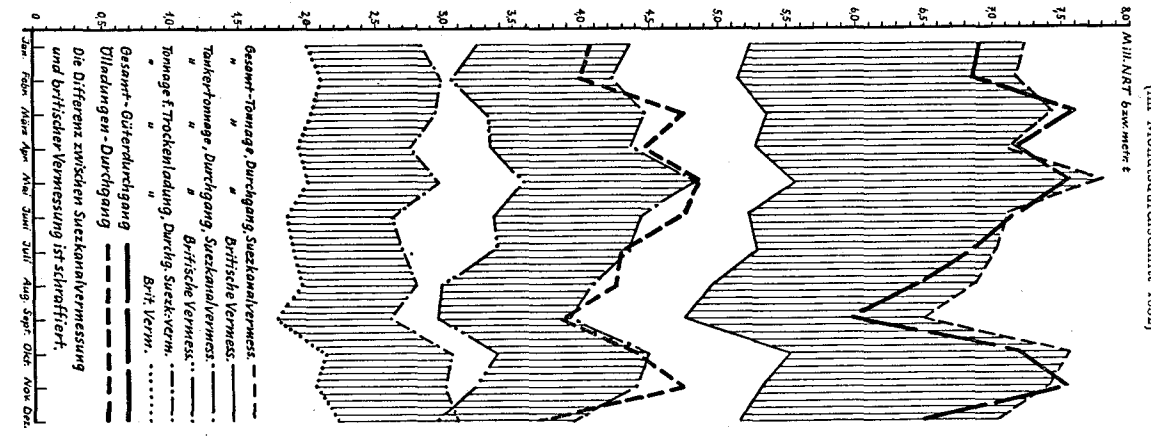
Die großen Seekanäle: 1. Der Suez-Kanal

Erarbeitet im Institut für Schifffahrtsforschung, Bremen

Tonnagedurchgänge, Güter- und Fahrgast-Transite

Jahr	Zahl	Nord-Süd-Richtung			Süd-Nord-Richtung			Gesamt-Durchgänge		
		Tonnage in 1000 NRT ¹⁾		Güterdurchfuhr 1000 metr. t	Tonnage in 1000 NRT ²⁾		Güterdurchfuhr 1000 metr. t	Fahrgast- passage	Tonnage 1000 NRT	Güter 1000 metr. t
		Insg.	davon Tanker		Insg.	davon Tanker				
1870	486 ³⁾
1880	2 026 ³⁾	3 430	..	..	..	..	26 758	437	..	..
1890	1 697	8 846	141	365	6 318	263	10 729	787	16 014	17 047
1900	1 774	4 979	109	752	6 576	211	10 933	1 313	295 199	17 509
1910	1 956	4 799	153	985	8 192	282	11 966	2 001	275 031	21 360
1913	2 427	7 155	157	1 131	7 704	287	12 881	2 445	226 331	22 770
1914	..	9 416	157	1 250	8 818	304	13 462	2 158	246 331	22 777
1915	..	..	173	1 580	8 801	322	14 412	2 661	263 869	25 110
1916	..	..	160	1 707	9 804	297	13 967	3 019	286 432	26 060
1917	..	..	183	1 763	11 083	347	14 412	3 158	289 522	26 782
1918	..	..	170	2 286	12 896	350	15 066	3 412	317 718	31 906
1919	..	..	175	2 264	11 963	346	16 806	3 714	325 855	33 406
1920	1 995	8 661	211	2 381	9 434	398	17 773	4 216	340 318	34 516
1921	1 976	8 846	299	2 264	10 825	414	19 077	4 062	305 202	31 669
1922	2 105	9 883	153	2 264	11 896	350	19 712	4 933	325 855	33 406
1923	2 176	10 549	157	1 131	12 896	350	17 773	3 714	317 718	31 906
1924	2 435	11 648	157	1 250	13 564	347	17 773	4 216	325 855	33 406
1925	2 478	12 350	173	1 580	14 412	322	18 442	3 158	340 318	34 516
1926	2 353	12 093	160	1 707	13 564	347	15 398	3 019	310 318	28 982
1927	2 353	13 564	183	1 763	15 010	375	15 398	3 158	340 318	28 982
1928	2 649	15 010	170	1 763	16 806	346	16 806	3 714	325 855	33 406
1929	2 949	15 693	175	2 286	17 773	350	17 773	4 216	340 318	34 516
1930	2 708	14 825	211	2 381	18 825	398	18 825	4 062	340 318	28 982
1931	2 581	14 297	198	2 264	17 773	350	17 773	4 216	340 318	28 982
1932	2 369	13 274	299	2 264	15 010	346	15 010	3 714	325 855	33 406
1933	2 571	14 438	374	2 570	16 806	627	16 806	4 216	340 318	28 982
1934	2 696	14 967	344	2 630	17 984	635	16 806	4 216	340 318	28 982
1935	2 940	15 784	414	2 024	18 825	759	17 027	4 285	325 855	33 406
1936	2 926	16 079	344	2 244	19 773	707	17 027	4 216	340 318	28 982
1937	3 264	17 873	175	2 999	20 420	829	18 825	4 933	340 318	28 982
1938	3 003	16 656	153	2 791	18 825	707	18 825	4 933	340 318	28 982
1939	2 631	14 650	149	2 816	17 984	229	17 984	4 989	340 318	28 982
1940	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1941	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1942	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1943	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1944	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1945	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1946	2 430	15 873	43	5 087	5 995	73	15 931	8 371	932 007	32 732
1947	2 984	18 097	69	8 096	7 821	94	15 931	8 371	932 007	32 732
1948	4 369	27 451	108	16 181	9 716	70	15 931	8 371	932 007	32 732
1949	5 272	34 437	83	20 062	13 028	166	15 931	8 371	932 007	32 732
1950	5 950	40 994	57	26 354	12 141	111	15 931	8 371	932 007	32 732
1951	5 807	39 706	1 184	22 055	11 420	1 931	15 931	8 371	932 007	32 732
1952	6 111	42 922	3 792	22 316	10 157	360	15 931	8 371	932 007	32 732
1953	6 332	45 926	4 199	24 345	9 221	7 221	15 931	8 371	932 007	32 732
1954	6 629	51 114	3 587	29 323	8 084	6 084	15 931	8 371	932 007	32 732

1) Suez-Kanal-Vermessung; 2) Beide Richtungen.



Die Differenz zwischen nationaler und Kanalvermessung

Ein Vergleich der Schiffsverkehrszahlen der drei großen Seekanäle ist tonnagemäßig nicht ohne weiteres möglich, weil jede der drei Kanalverwaltungen die Kanalgebühren auf Grund anderer Vermessungsergebnisse erhebt und infolgedessen materiell andere Verkehrszahlen ausweist.

Die Registertonnage des Nord-Ostseekanal-Schiffsverkehrs entspricht dem Vermessungsergebnis auf Grund eines von fast allen Ländern anerkannten und praktizierten, also gleichermaßen nationalen Vermessungssystems, die des Schiffsverkehrs der beiden anderen Kanäle weicht davon zum Teil erheblich ab. Die Panamakanal-Vermessung unterscheidet sich in Annäherung an jene nationale Vermessung wiederum ein wenig von der Suezkanal-Vermessung. Die Abweichungen bei der Vermessung bewirken, daß die Bruttoregistertonnage nach der Suezkanal-Vermessung im Durchschnitt etwa 5%, nach der Panamakanal-Vermessung etwa 10% über der nationalen Vermessung liegt, während die Abweichungen bei der Nettoregistertonnage wesentlich größer sind.

Nach der Suezkanal-Vermessung werden alle umschlossenen Räume in die Vermessung einbezogen. Offene Räume sind von der Vermessung ausgeschlossen, was sich auch auf den Vorderteil der Back des Schiffes, vom Steven aus gemessen etwa $\frac{1}{3}$ der Schiffslänge, und auf das Heck, von hier über etwa $\frac{1}{10}$ der Schiffslänge, bezieht sowie auf die Länge der Brücke, wie sie etwa den Maschinenraumöffnungen an Deck entspricht. Der Shelterdeckraum wird in die Vermessung einbezogen, ausgenommen Räume, die direkt an den Seitenöffnungen liegt. Piekballasttanks werden nicht abgezogen; jedoch wird ein Abzug von 5% von der Bruttoregistertonnage gemacht. Der gestattete Höchstabzug von der Bruttoregistertonnage beträgt 50%.

Die Nettoregistertonnage bei Shelterdeckern ist nicht selten um 60% und mehr höher als die Nettoregistertonnage gleichartiger Schiffe ohne Shelterdeck. Da Tanker kein Shelterdeck haben, besteht ein Unterschied zwischen den Vermessungsergebnissen der Schiffe für Trockenladung und der Tanker.

Der Suez-Kanal: Einnahmen, Durchgangszeiten und Profildaten

Jahr	Einnahmen aus		Durchgangszeiten				Profildaten				
	Güterdurchfuhr	Fahrgastpassagen	Effektive Durchmarschzeiten		Gesamte Durchfahrzeiten		Größe Abmessungen der passierenden Schiffe (in m)				
			Std.	Min.	Std.	Min.	Länge	Breite	Tiefgang	BRT	
	Mill. ffrs										
1870	4 346	264	17	8	48	5	117,00	13,50	6,76	4 114	
1880	36 493	1 016	18	—	38	46	135,78	15,40	7,50	5 077	
1890	65 427	1 614	17	52	24	6	147,53	17,45	7,80	6 990	
1900	87 278	2 825	15	39	18	32	170,86	22,99	7,80	13 403	
1910	127 203	2 343	14	56	16	54	179,50	22,86	8,53	17 342	
1913	122 989	2 653	14	18	16	19	179,50	21,76	8,53	17 342	
1914	177 306	3 735	.	.	.	.	.	.	.	.
1915	90 281	2 005	.	.	.	.	.	.	.	.
1916	76 120	2 802	.	.	.	.	.	.	.	.
1917	61 076	1 415	.	.	.	.	.	.	.	.
1918	79 340	1 050	.	.	.	.	.	.	.	.
1919	136 970	5 164	.	.	.	.	.	.	.	.
1920	144 594	4 750	13	26	16	28	203,91	27,58	9,51	24 251	
1921	144 493	2 728	13	10	15	25	242,03	27,58	9,45	20 105	
1922	162 614	2 549	13	3	15	36	242,03	27,49	9,35	22 475	
1923	171 962	2 278	12	47	15	20	184,40	22,48	9,47	21 526	
1924	182 572	2 450	12	43	15	23	192,63	23,74	9,68	22 475	
1925	189 428	2 492	12	33	15	20	211,68	27,43	9,55	27 807	
1926	183 867	2 639	12	38	15	16	211,68	27,43	9,75	27 807	
1927	203 966	3 177	12	21	15	6	242,03	31,09	9,75	27 807	
1928	1 057 522	14 249	12	7	15	9	211,68	27,43	9,75	27 807	
1929	1 100 343	14 841	11	56	14	57	211,68	23,90	9,75	27 807	
1930	1 022 956	13 839	11	44	14	34	228,48	27,43	10,06	33 693	
1931	918 384	12 236	11	19	13	26	230,39	29,81	10,06	42 762	
1932	783 502	11 818	11	11	13	15	230,39	29,81	9,98	42 762	
1933	839 772	11 437	11	14	13	36	203,48	32,05	9,65	23 863	
1934	843 889	11 808	11	11	13	22	230,39	29,81	10,06	42 762	
1935	857 220	29 682	11	15	13	20	230,39	32,05	9,75	42 762	
1936	899 930	40 848	11	14	13	11	200,28	28,40	9,70	25 334	
1937	1 312 968	33 456	11	27	13	32	230,39	32,05	10,26	42 745	
1938	1 625 612	23 220	11	31	13	23	230,39	29,81	10,00	42 745	
1939	1 389 199	19 702	11	20	12	58	239,26	31,49	10,06	42 556	
1940	620 516	8 250	.	.	.	.	.	.	.	.
1941	498 109	1 014	.	.	.	.	.	.	.	.
1942	457 118	43	.	.	.	.	.	.	.	.
1943	709 852	665	.	.	.	.	.	.	.	.
1944	1 214 913	1 177	.	.	.	.	.	.	.	.
1945	1 882 189	33 402	.	.	.	.	.	.	.	.
1946	5 689 193	174 868	11	16	13	45	250,00	39,32	10,11	46 524	
1947	6 191 433	109 003	11	11	13	45	232,75	53,95	10,14	46 524	
1948	16 393 516	151 686	11	4	13	46	270,65	39,32	10,31	35 000	
1949	24 438 336	239 472	11	19	15	6	270,65	39,32	10,36	35 000	
1950	26 745 369	69 752	.	.	.	.	211,56	36,57	10,36	36 218
1951	26 299 399	.	11	13	15	20	211,56	28,00	10,36	36 218	
1952	26 849 016	.	11	11	15	27	211,83	34,32	10,36	36 218	
1953	29 049 857	.	11	17	15	9	270,65	39,32	10,36	35 000	
1954	29 234 750	.	11	18	15	19	270,65	39,32	10,36	35 000	

Anm.: Die Durchfahrtsgebühren des Suezkanals betragen 1939 £ 0,5,9 oder 38,03 ägypt. Piaster je NRT (Suezkanal-Vermessung) beim beladenen Schiff und £ 0,2,10 $\frac{1}{2}$ oder 14,015 Piaster je NRT (Suezkanal-Vermessung) beim Schiff in Ballast. 1955 betragen die Gebühren 34 ägypt. Piaster je NRT (Suezkanal-Vermessung) beim beladenen Schiff und 15,5 Piaster je NRT (Suezkanal-Vermessung) beim Schiff in Ballast.

Chronik / Industrie

Nach dem Vorbild der Calder Hall Werke sollen bis 1960/61 noch 2 weitere Atomkraftwerke in Großbritannien errichtet werden. Ihre Leistung soll nach Mitteilung der „U. K. Atomic Energy Authority“ etwa 150 000 kW je Werk betragen. Als Rohmaterial für die Brenner sind 50 t Uran erforderlich, das alle 3 Jahre mit einem Kostenaufwand von 5 Mill. £ erneuert werden muß. Für die gleiche Energiemenge würden 10 000 t Kohle benötigt werden.

(Financial Times, 13. 6. 55)

Griechenland

Ende Juli wird mit dem Bau eines 12 Mill. \$-Wasserkraftwerkes in Megdova begonnen, das eine installierte Leistung von 230 000 kW erhalten und 1958 betriebsfertig sein soll. Es wird von der französischen Firma Omnium Lyonnais mit Hilfe französischer Banken gebaut.

(Financial Times, 28. 6. 55)

Naher und Ferner Osten

Israel

Die Salzpflanzen in den Kaliwerken bei Sodom sind auf eine Fläche von 21 qkm ausgedehnt worden. Außerdem stehen die Erweiterungsarbeiten und die Erneuerungsarbeiten an den bisherigen Anlagen kurz vor der Vollendung. Damit können genügend Rohstoffe zur Extraktion von jährlich 180 000 t Kalisalzen beschafft werden. Außerdem wird dann durch die vermehrte Anzahl der Salzpflanzen kontinuierlich Kali gewonnen.

(Financial Times, 8. 7. 55)

Irak

Eine neue Erdölleitung (24 Zoll Durchmesser und 75 Meilen lang) will die Iraq Petroleum Company von Homs in Syrien nach Tripoli im Libanon bauen. Damit soll die Kapazität der zwischen dem nördlichen Irak und dem Mittelmeer bestehenden Ölleitungen um 9 Mill. t gesteigert werden.

(Times Review of Industry, Mai 1955)

Indische Union

Nach dem ersten Fünfjahresplan für die Erweiterung der indischen Eisen- und Stahlproduktion sollte die Stahlgewinnung von 1 Mill. t im Jahre 1950/51 auf 1,65 Mill. t im Jahre 1957/58 gesteigert werden. Der zweite Fünfjahresplan, der jetzt von der Indischen Planungskommission ausgearbeitet worden ist, sieht vor, die Stahlproduktion bis 1962 auf etwa 6 Mill. t zu erhöhen. Erstens wurde die Produktionskapazität in den bestehenden Hüttenwerken erweitert. Für die Tata Iron and Steel Works in Jamshedpur ist ein Modernisierungsprogramm für mehr als 32 Mill. £ vorgesehen, nach dem bis 1957/58 150 000 t Eisen mehr erzeugt werden sollen. (z. Z. werden dort 780 000 t erzeugt). Die Produktion des zweiten Indischen Stahlproduzenten, der Indian Iron and Steel Company, soll von 350 000 t auf 700 000 t verdoppelt werden. Eine entscheidende Steigerung der Stahlproduktion wird jedoch von den neuen Werken erwartet. Die indische Regierung hat ein eigenes Ministerium für Eisen und Stahl ins Leben gerufen.

(Financial Times, 31. 5. 55)

Chronik / Industrie

Die Regierung der Vereinigten Provinzen hat in Churk eine Zementfabrik mit einer Produktion von 700 t täglich in Betrieb genommen. Der Zement ist u. a. für den Bau eines Staudammes eines neuen Wasserkraftwerkes und von Häusern und Straßen im östlichen Uttar Pradesh bestimmt. (Times Review of Industry, Mai 1955)

Afrika

Südafrikanische Union

Die Errichtung einer Zellulosefabrik für die Kunstseidenproduktion steht bei Umkomaas an der Küste von Natal, in der Nähe von Durban, vor der Vollendung. Es ist eines der größten industriellen Unternehmen der Union und wird von der SAICCOR (South African Industrial Cellulose Corporation, Pty.) getragen. Das Unternehmen wurde von der „Industrial Development Corporation of South Africa“, der britischen Firma Courtauld und dem italienischen Snia Viscosa-Konzern gegründet. Aus Eukalyptusholz wird Zellulose für Viskose-Kunstseide gewonnen. Die Anfangsproduktionskapazität wird mit 44 000 t Zellulose jährlich angegeben, die zur weiteren Verarbeitung ausschließlich ins Ausland geliefert wird. (Times Review of Industry, Mai 1955)

Ozeanien

Neuguinea

Die australische Firma John Lawler and Sons, Ltd., Sydney, finanziert den Aufbau einer neuen Industrie auf Neuguinea zur Gewinnung von Kokosnussfaser. Das Material, anfangs 120 t im Monat, ist für die australische Mattenindustrie als Rohstoff bestimmt, die gegenwärtig jährlich 20 000 t Kokosnussfaser verarbeitet, die zur Hauptsache aus Ceylon bezogen werden. Die Kokosnuss-Plantagen auf Neuguinea haben ihre Fasern bisher nicht verwertet. (Times Review of Industry, Mai 1955)

Nordamerika

Kanada

Für den Bau des ersten kanadischen Atomkraftwerkes will die kanadische Regierung etwa 7—8 Mill. \$ zur Verfügung stellen. Die Versuchsanlage soll 12—15 Mill. \$ kosten und auf dem Gelände des Kraftwerkes der Ontario Hydro-Electric Power Commission am Orrawa River erbaut werden. Die Commission wird 3—3,5 Mill. \$ beisteuern. Ein gleicher Betrag wird von der Canadian General Electric Company aufgebracht, die den Reactor bauen soll. (Financial Times, 9. 6. 55)

Zentralamerika

Über den Aufbau einer Papierindustrie ist zwischen den fünf zentralamerikanischen Republiken eine grundsätzliche Übereinkunft erzielt worden. Nach Berichten aus San Salvador ist das „Komitee für Wirtschafts-Integration für Zentral-Amerika“, in dem Guatemala, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Honduras vertreten sind, übereingekommen, die erste Papiermühle in den Nadelwald-Gebieten von Honduras aufzubauen. (New York Times, 6. 5. 55)

Weltmarkt für Häute und Felle 1954/55

Die Lage auf dem Weltmarkt für Häute und Felle stand weiterhin im Zeichen des Vordringens der Ersatzstoffe (vor allem Kautschuk und Kunstleder), deren zunehmende Konkurrenz einen strukturell bedingten anhaltenden Preisdruck für Häute und Leder zur Folge hatte.

Welt-Rinderbestand

(in Mill. Stück)

Land	J. D. 1936—40	1951	1952	1953	1954	1955
Asien (ohne China)	270,1	260,1	282,2	287,6	288,5	289,0¹⁾
davon:						
Indien	180,0	180,3	199,3	.	.	.
Pakistan	33,0	29,6	29,0	29,1	.	.
Türkei	8,6	11,0	11,4	11,7	11,8	.
Indonesien	7,7	7,3	8,4	8,8	.	.
Burma	6,2	4,4	5,3	5,8	6,0	.
Iran	2,8	3,6	4,0	5,0	5,0	.
Philippinen	4,3	3,1	3,2	3,5	4,0	.
Japan	1,8	2,5	2,7	2,8	2,9	.
Ceylon	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	.
Südamerika	105,5	131,9	133,9	138,3	140,8	144,3¹⁾
davon:						
Brasilien	40,8	52,7	53,5	55,8	57,6	58,0
Argentinien	33,7	38,0	39,0	41,0	42,0	44,0
Kolumbien	8,0	15,5	15,1	13,0	13,7	.
Uruguay	8,3	8,1	8,0	8,0	7,8	.
Paraguay	3,2	3,8	3,9	4,4	.	.
Peru	1,8 ⁵⁾	3,1	3,2	3,2	3,2	.
Chile	2,5	2,2	2,3	2,4	.	.
Nord- und Mittelamerika	96,7	116,7	122,4	128,8	130,5	132,3¹⁾
davon:						
USA	66,7	82,0	87,8	93,6	94,7	95,4
Mexiko	11,7	14,7	15,0	15,0	15,0	13,8
Kanada	8,2	8,3	7,9	8,9	9,3	9,5
Kuba	5,0	4,6	4,4	4,0	4,0	.
Nikaragua	0,8	1,3	1,2	1,2	1,2	.
Afrika	64,4	89,5	91,5	94,3	95,3	96,6¹⁾
davon:						
Äthiopien	.	19,2	20,2	20,2	20,0	.
Südafrikan. Union	11,6	11,5	11,8	11,6	.	.
Tanganjika	5,0	6,1	6,3	6,5	6,6	.
Madagaskar	5,2	5,7	5,7	6,1	6,1	.
Südrhodesien	2,3	3,0	3,0	3,0	3,0	.
Ägypten	2,1	3,0	3,0	2,9	.	.
Uganda	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8	.
Französisch-Marokko	2,0	1,9	2,0	2,1	2,2	.
Westeuropa	77,2	78,0	79,0	78,2	80,1	81,0¹⁾
davon:						
Frankreich	15,5	15,8	16,2	16,3	16,9	17,2
Bundesrepublik	12,1	11,1	11,4	11,6	11,6	11,5
Großbritannien	8,8	10,5	10,2	10,4	10,7	10,5 ¹⁾
Italien	8,5	8,3	8,4	8,7	9,0	9,2
Jugoslawien	4,3	4,8	4,9	5,1	5,2	5,3
Irland	4,0	4,4	4,3	4,4	4,5	.
Spanien	3,7	.	4,2	3,2	.	.
Dänemark	3,1	3,0	3,0	3,0	3,0	3,1
Niederlande	2,7	2,9	2,9	2,9	3,0	.
Schweden	3,0	2,6	2,5	2,6	2,6	.
Österreich	2,6	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3
Belgien	1,7	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3
Finnland	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	.
Schweiz	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6
Norwegen	1,4	1,2	1,2	1,1	1,2	.
Ozeanien	18,2	20,7	20,5	21,1	21,7	22,0¹⁾
davon:						
Australien	13,3	14,0	14,9	15,2	15,6	15,6
Neuseeland	4,4	5,0	5,2	5,4	5,7	6,0 ¹⁾
Westliche Welt insges.	632,1	696,9	729,5	748,3	756,9	765,2¹⁾
UdSSR	59,8	57,2	58,8	63,0	64,9	68,8¹⁾
China	25,6	24,6	26,4	28,8	.	.
Osteuropa	26,0	22,7	23,2	24,2²⁾	23,9	24,0¹⁾
davon:						
Polen	9,9 ⁶⁾	7,2 ⁷⁾	.	7,3	.	8,0 ⁸⁾
Rumänien	3,5 ⁴⁾	.	.	5,5 ³⁾	.	.
Tschechoslowakei	4,7 ⁴⁾	.	.	4,4 ³⁾	.	.
Sowjet. Zone Deutschl.	3,7 ⁶⁾	3,6	3,8	3,9	3,8	.
Ungarn	2,4 ⁶⁾	2,6	2,6 ¹⁾	2,9 ²⁾	.	.
Bulgarien	1,5	.	.	.	.	2,1 ³⁾ 8)
Ostblock insges.	111,4	104,5	108,4	116,0	117,8	124,8¹⁾
Welt insges.	743,5	801,4	837,9	864,3	874,7	890,0¹⁾

¹⁾ Geschätzte Zahl. ²⁾ Amtliche Schätzung ohne Bezug auf die — offenbar — nicht erreichten Planzahlen. ³⁾ Planzahlen. ⁴⁾ 1938. ⁵⁾ August 1929. ⁶⁾ 1939. ⁷⁾ 1950. ⁸⁾ Plan für 1. 11. 57: 2,1 Mill. (nach anderer Quelle).

Nur so erklärt es sich, daß trotz des erneuten konjunkturellen Aufschwungs in den USA und der anhaltenden konjunkturellen Expansion in Europa und in den meisten überseeischen Agrar- und Rohstoffländern bei gleichzeitig nur geringer Zunahme der Rindviehbestände in der Welt der Rückgang der Häute- und Lederpreise sich noch bis zur Jahreswende 1954/55 fortgesetzt hatte und daß die seitdem in der 1. Hälfte des laufenden Jahres zu verzeichnenden Preiserholungen sich bisher nur in sehr engen Grenzen hielten. Wenn auch bei weiter zunehmender Nachfrage

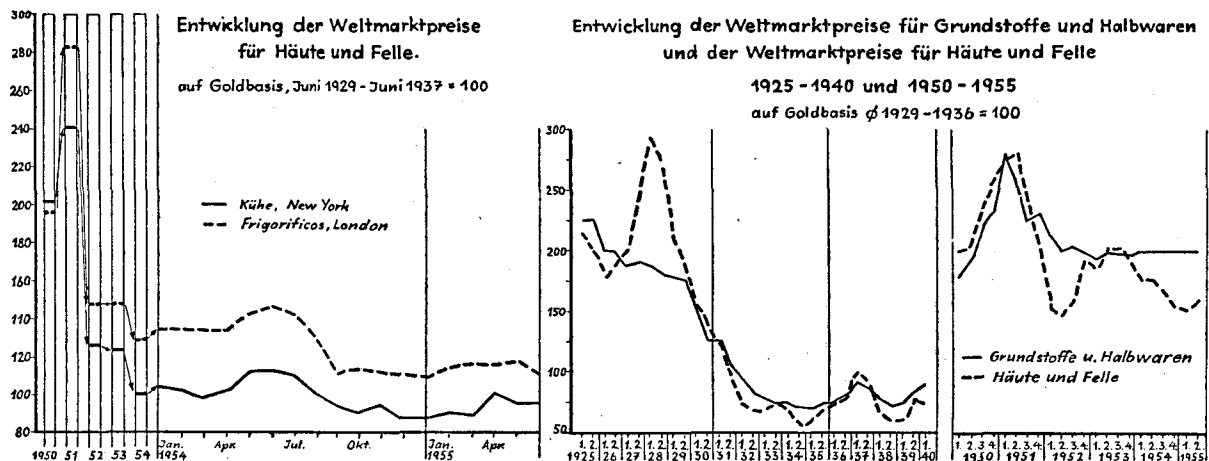
zunächst mit einer Fortsetzung der Preiserholungstendenz gerechnet werden kann, dürfte unter diesen Umständen eine wirklich durchgreifende Veränderung der Marktsituation auf diesem Gebiete — selbst auf längere Sicht — umso weniger erwartet werden, als der konjunkturelle Auftrieb in den maßgebenden Industrieländern sich offensichtlich bereits wieder zu verlangsamen beginnt. Da der Prozeß der Verdrängung von Leder durch Ersatzstoffe noch im vollen Gange ist und auf der anderen Seite Häute nicht als Haupt-, sondern nur als zwangsläufig entstehendes Neben-

produkt der Rindviehzucht anfallen, dessen Absatz selbst zu noch so geringen Preisen für den Landwirt insofern einen zusätzlichen Gewinn bedeutet, als sich der Preis für lebendes Rindvieh jedenfalls um den jeweiligen Haut- bzw. Fellwert erhöht, gibt es für die Häute- bzw. Fellpreise letzten Endes überhaupt keine rentabilitätsmäßig bedingten „unteren Grenzen“. So wird die Entwicklung der Häute- und Fellpreise für absehbare Zeit weiterhin durch das — in erster Linie qualitätsmäßig bedingte — Konkurrenzverhältnis zu den Ersatzstoffen bestimmt bleiben. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Häute, Felle und Leder

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1954		1955		
		1938	1951	1952	1953	1954	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli
Rindshäute:											
Bundesgebiet, Stuttgart, Ochsen, rote, ohne Kopf, grünesalzen, 15—24½ kg ¹⁾	RM/DM je kg	0.82	4.42	3.28	3.22	2.52	2.36	2.26	2.39	2.49	2.30
Großbritannien, London, Frigorificos, BA, schwere Ochsen, naß gesalzen, c & f UK	d/lb	5.—	35.87	18.71	18.31	16.33	16.22	14.23	14.32	14.55	13.75
Südafrikan. Cap-, getrocknet, I. Qual., 18—20 lb.	d/lb	7.25	43.44	30.28	29.44	25.65	23.67	23.—	22.54	22.25	21.00p
Neuseeländ. Kuh-Freezers, naß gesalzen, 40 lbs und mehr	d/lb	4.90	35.53	21.—	20.60	18.00	16.79	15.35	15.35	14.89	14.50p
USA, Chicago, Stier-Packertyp, ungebr., schwere	cts/lb	11.74	31.36	14.91	14.86	11.68	12.49	11.46	10.48	11.46	13.14
Kuh-, Packertyp, ungebr., leichte, 30—53 lbs	cts/lb	10.40	34.10	17.85	17.59	14.28	14.36	12.90	12.54	13.85	13.67
Rindsleder:											
USA, Boston, schwarze Seiten, chromgerberbt, Nr. 3, ab Gerberei	cts je squ. foot	19.00	63.90	37.38	37.13	31.84	31.33	31.00	31.00	33.00p ²⁾	.
Kalbfelle:											
Bundesgebiet, Stuttgart, süddeutsche, rote, ohne Kopf, bis 4½ kg ¹⁾	RM/DM je kg	1.88	7.07	4.88	5.99	5.06	4.32	4.91	5.56	5.78	5.83
USA, New York, Collector, 9—12 lbs	\$ je Fell	.	7.34	5.43	7.19	5.29	4.93	4.20	4.55	5.38	5.62
USA, Chicago, Packertyp, 9½—15 lbs, i. Haar	cts/lb	13.60	55.60	41.53	51.53	39.23	37.44	33.22	36.37	43.40	43.85
Kalbsleder:											
USA, Boston, schwarze Seiten, B- und C-Wahl, chromgerberbt, ab Gerberei	cts je squ. foot	37.80	113.40	86.73	103.38	94.20	95.00	87.93	85.91	93.00p ²⁾	.

¹⁾ Großhandelsverkaufspreis, Auktionsware. ²⁾ April 1955.



Weltwarenmärkte Juli 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 55	Höchstwert	Tiefstwert	29. 7. 55 ¹⁾	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs Nahrungsmittelrohstoffe			Juli 1929 — Juni 1937 = 100	192,21	193,67 (20. 7.)	192,20 (4. u. 29. 7.)	192,78
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter			.	184,85	185,42 (20. 7.)	181,42 (28. 7.)	- 1,7
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...			.	167,27	167,64 (5. 7.)	165,97 (21. 7.)	± 0,0
Weizen, Hardwinter II, loco			New York	257,31	270,89 (29. 7.)	257,93 (1. 7.)	264,66
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..			Winnipeg	260,62	257,62 (12. 7.)	252,62 (20. 7.)	256,12
Roggen, 1. T.			Winnipeg	176,—	unverändert	unverändert	176,—
Gerste, 1. T.			Winnipeg	95,87	97,— (5. 7.)	90,12 (25. 7.)	90,62
Hafer, weißer, Nr. 2, loco			New York	107,—	108,— (29. 7.)	105,50 (13. u. 18. 7.)	108,—
Hafer, 1. T.			Winnipeg	92,50	92,87 (6. 7.)	79,— (22. 7.)	80,25
Mais, gelb II, loco			New York	79,25	79,25 (1. 7.)	77,25 (7. u. 18. 7.)	78,94
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen			New York	164,75	166,25 (5. 7.)	161,50 (20. u. 25. 7.)	163,37
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco			New York	11,50	unverändert	unverändert	11,50
Kaffee, Santos IV, loco			New York	3,20	3,23 (6., 7., 11.-13., 19.-22. 7.)	3,20 (1., 4., 14.-18. 7.)	3,22
Kakao, Accra loco			New York	56,—	56,75 (20. 7.)	53,— (6. u. 7. 7.)	54,50
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .			Colombo	37,25	38,05 (8. 7.)	34,— (28. 7.)	34,50
Pfeffer, Lampong, schwarz			Singapur	195,—	220,— (ab 27. 7.)	195,— (5.-11. 7.)	220,—
Leinsaat, I. Qualität, loco			Minneapolis	138,—	141,— (6. 7.)	123,— (28. 7.)	125,—
Leinöl, fob. New York			New York	330,—	333,— (8. 7.)	325,— (18.-21. 7.)	330,50
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...			New York	14,15	14,65 (7.-12., 19. u. 26. 7.)	14,15 (1. 7.)	14,45
Kokosöl, cif Pazifikküste			New York	162,50	165,— (5.-8. 7.)	155,— (27.-29. 7.)	155,—
Palmöl, in Fässern, cif New York ...			New York	12,12	12,12 (1.-27. 7.)	11,62 (28. u. 29. 7.)	11,62
Erdnußöl, roh, fob. New York			New York	11,—	unverändert	unverändert	11,—
Sojaöl, roh, fob. New York			New York	19,62	19,62 (1.-7. 7.)	18,87 (22.-29. 7.)	18,87
Baumwollsaatöl, raff., fob New York			New York	13,50	13,50 (6. 7.)	12,62 (26. 7.)	12,75
Butter, für den Export verfügbar ..			Kopenhagen	635,—	unverändert	unverändert	635,—
Talg, fancy, fob. New York			New York	8,—	8,25 (12. u. 13. 7.)	7,62 (19.-29. 7.)	7,62
Schmalz, middle western, loco			New York	11,92	12,25 (5. 7.)	11,05 (27. 7.)	11,17
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..			Chicago	18,75	18,50 (5. 7.)	15,87 (26.-28. 7.)	15,87
Eier			Kopenhagen	3,64	3,50 (1.-29. 7.)	3,50 (1.-29. 7.)	3,50
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs			Chicago	14,25	14,25 (1.-11. 7.)	12,75 (28. u. 29. 7.)	12,75
Wolle, Schweißwolle, loco			New York	137,50	139,50 (6. u. 7. 7.)	133,— (19. 7.)	136,—
Wolle, Kammzüge, loco			New York	172,—	173,50 (5.-7. 7.)	166,— (21. 7.)	166,50
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...			Bradford	126,—	126,— (4.-14. 7.)	124,— (21.-29. 7.)	124,—
Baumwolle, Middl. 15/16, loco			New York	34,75	34,90 (5. 7.)	34,20 (21. 7.)	34,61
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..			Alexandrien	100,08	100,13 (8. 7.)	98,60 (27. 7.)	99,52
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis			Alexandrien	79,65	79,69 (8. 7.)	78,05 (22. 7.)	79,20
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß			New York	4,74	4,87 (22. u. 25. 7.)	4,75 (1. u. 4. 7.)	4,83
Reyon, Viscose, 150/36 den			Mailand	1100,—	unverändert	unverändert	1100,—
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott. ..			Dundee	83,—	84,— (29. 7.)	80,— (11.-25. 7.)	80,76
Kautschuk, R. S. S. 1, I. T.			New York	37,40	45,— (29. 7.)	37,67 (1. 7.)	37,67
Kautschuk, R. S. S. 1, loco			London	33,69	40,25 (29. 7.)	34,— (1. 7.)	34,—
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.			Bradford	3,50	3,50 (1.-9. 7.)	3,60 (ab 10. 7.)	3,60
Steinkohle, Kokssteine, fr. Besteller			Connesv.	23,20	21,70 (1.-29. 7.)	21,70 (1.-29. 7.)	21,70
Stahlschrott, schw. schmelz., tr. WK.			Pittsburgh	35,—	40,— (ab 13. 7.)	35,— (1. u. 2. 7.)	40,—
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I			Essen	158,—	152,— (1.-29. 7.)	152,— (1.-29. 7.)	152,—
Roheisen, Gießerei, II, loco			Philadel.	58,50	61,— (ab 25. 7.)	58,50 (1.-24. 7.)	61,—
Roheisen, Gießerei, ab Werk			Belgien	3000,—	unverändert	unverändert	3000,—
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk			Pittsburgh	64,—	unverändert	unverändert	64,—
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.			Belgien	5050,—	5400,— (1.-29. 7.)	5400,— (1.-29. 7.)	5400,—
Kupfer, Kassapreis			London	334,50	369,— (26. 7.)	327,50 (5. 7.)	367,75
Blei, Exportpr., Kassapreis			London	103,12	108,25 (21. 7.)	102,62 (1. 7.)	107,62
Zink, Kassapreis			London	91,56	92,75 (5. 7.)	89,12 (28. u. 29. 7.)	89,12
Zinn, Standard, Kassapreis			London	728,75	773,— (21. 7.)	727,50 (4. 7.)	761,—
Aluminium, unnotched			London	171,—	unverändert	unverändert	171,—
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen			London	521,50	521,50 (1. u. 2. 7.)	519,— (ab 3. 7.)	519,—
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen			London	6,—	6,— (1.-28. 7.)	6,06 (29. 7.)	6,06
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland			London	190,—	unverändert	unverändert	190,—
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis ..			London	252,50	257,— (28. u. 29. 7.)	250,— (6. 7.)	257,—
Antimon, fein, 99,6 %			London	222,50	unverändert	unverändert	222,50
Quecksilber, ab Lager			London	108,—	unverändert	unverändert	108,—
Platin, raff., ab Lager UK			London	28,—	28,— (1.-18. 7.)	29,— (ab 19. 7.)	29,—
Silber, loco			London	78,50	79,— (18.-29. 7.)	78,75 (1.-15. 7.)	79,—
Gold, Barren, frei			London	251/7/—	251/9/9 (7., 13., 21. 7.)	251/2/— (27. 7.)	251/8/4

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung

Auch im Juli blieb die Entwicklung der Weltwarenmärkte insofern uneinheitlich, als die Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe weiterhin zur Schwäche neigten, während die Investitionsgüterrohstoffe erneute Preisbefestigungen verzeichneten und das Preisniveau der Konsumgüterrohstoffe im ganzen gesehen nach wie vor stabil blieb. Dementsprechend zeigte der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe per Saldo nur eine ganz geringfügige Abschwächung um 0,3 %.

Auf den Getreidemärkten war vor allem Hafer in New York (offensichtlich in Anpassung an die schon im

vorigen Monat stark gesunkenen kanadischen Notierungen) sehr schwach, aber auch die Roggen- und z. T. auch die Weizennotierungen tendierten weiter nach unten. Bei den Kolonialwaren waren insbesondere die Kakao- und die Pfeffernotierungen erneut stärker abgesunken, in geringerem Maße auch die Kaffeepreise, während die Teenotierungen sich umgekehrt weiter befestigen konnten. Fast durchweg schwächer lagen die Weltmarktpreise für Olsaaten und pflanzliche Öle, desgleichen auch die amerikanischen Talg-, Schmalz-, Schweine- und Rindshäutenotierungen, so daß von den tierischen Erzeugnissen nur Eier und auch diese

nur aus rein saisonmäßigen Gründen Preiserhöhungen zu verzeichnen hatten. Bei den Textilrohstoffen hat sich der Abbröckelungsprozeß bei den Wolle- und Jutepreisen fortgesetzt, während die Mailänder Kunstseidennotierungen erstmalig seit langem wieder leicht heraufgesetzt werden konnten. Umgekehrt, im Zuge der konjunkturell bedingten anhaltenden Nachfragerückgang, haben fast sämtliche Brennstoffnotierungen und darüber hinaus auch die Stahlschrott-, Roheisen- und Stahlnotierungen sowie (mit Ausnahme von Zink) fast alle NE-Metallnotierungen weitere Befestigungen zu verzeichnen.

Dr. v. G.